



Sitzungsniederschrift

Gremium	Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr
Datum	Mittwoch, 23.08.2023
Beginn	17:30 Uhr
Ende	20:30 Uhr
Ort	Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal 59302 Oelde

Vorsitz

Herr Uli Schwieder

Teilnehmende

Herr Norbert Austrup
Herr Alfons Grünebaum
Herr Peter Hellweg
Frau Hiltrud Krause
Herr Dirk Leifeld
Herr Meik Libor
Herr Ludger Reckmann
Frau Anna Schestak
Herr Ole Schöning
Herr Holger Schramm
Herr Christoffer Siebert
Herr Peter Sonneborn
Frau Manuela Steuer
Herr Michael Zummersch
Herr Arno Zurbrüggen

bis TOP 4
bis TOP 6

Vertreter für Herrn Nienaber

Verwaltung

Frau Tatjana Berkowski
Frau Stefanie Gröne
Herr André Leson

Schriftführerin

Frau Sonja Steiner

Gäste

Herr Rolf Berlemann
Herr Ralf Pröpper
Herr Pascal Wenzke

Stadtwerke Ostmünsterland
RP Schalltechnik
Stadtwerke Ostmünsterland

Es fehlten entschuldigt

Teilnehmende

Herr Antonius Brinkmann
Frau Kerstin Horstmann
Herr Andreas Nienaber
Herr Bernhard Poppenberg
Herr Florian Westerwalbesloh

durch Herrn Westerwalbesloh vertreten
durch Herrn Sonneborn vertreten

Vertreter für Frau Horstmann

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung		Seite
1.	Einwohnerfragestunde	4
2.	Vortrag der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG zum Stromnetzausbau und zum Verbot von Leuchtstofflampen M 2023/610/5562	4
3.	Aktualisierung der Lärmaktionsplanung der Stadt Oelde Sachstandsbericht zum Lärmaktionsplan – Stufe 4 M 2023/610/5546	6
4.	Sachstandsbericht zur Kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Oelde M 2023/610/5566	7
5.	Richtlinie der Stadt Oelde zur Förderung von Retentionszisternen B 2023/661/5423/1	8
6.	Entwicklung eines innovativen "ÖPNV-Konzeptes" Aufhebung des Sperrvermerkes B 2023/610/5426	8
7.	Verschiedenes	10
7.1.	Mitteilungen der Verwaltung	10
7.2.	Anfragen an die Verwaltung	11

Der Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr, Herr Schwieder, eröffnet die Sitzung, indem er die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die Referenten, die Presse sowie die Gäste begrüßt. Herr Schwieder stellt fest, dass es keine Änderungen an der Tagesordnung gibt, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Bürgerinnen und Bürgern gestellt.

2. Vortrag der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG zum Stromnetzausbau und zum Verbot von Leuchtstofflampen M 2023/610/5562

Der Vorsitzende verweist auf die Sitzungsvorlage.

Es erfolgt eine Präsentation zum Stromnetzausbau und zum Verbot von Leuchtstofflampen durch Herrn Rolf Berlemann und Herrn Pascal Wenzke von den Stadtwerken Ostmünsterland. Im Anschluss an die Präsentation zum Stromnetzausbau teilt Herr Berlemann mit, dass die Planung für das neue Baugebiet Weitkamp II aufwendiger sei, als vorher angenommen. Herr Leson ergänzt, dass vor 3 Jahren niemand gedacht hätte, wie schwierig es sei, die Leitungen unterzubringen. In Bezug auf die Bearbeitung der gestellten Anträge für den Anschluss von EE-Anlagen erklärt Herr Berlemann, dass es derzeit eine Vorlaufzeit von 1,5 Wochen gebe, diese sei schon gut abgearbeitet, betrug sie noch vor einiger Zeit bis zu 7 Wochen. Derzeit werde massiv in die Leittechnik investiert. Herr Leson geht auf die Zahl von 25 Millionen Euro für den Stromnetzausbau ein, bei einem bis 2030 niedrig angesetztem Niveau und möchte wissen, woher das Geld kommen soll bzw. ob es ein Förderprogramm geben werde. Herr Berlemann antwortet, dass derzeit der Kunde zahle, bei Solar gebe es eine Eigenverbrauchsregelung.

Herr Zurbrüggen bedankt sich für den informativen Vortrag. Er fragt nach der aktuellen und zukünftigen Stromdurchflussmenge im Netz und möchte eine Angabe zur Anzahl der Verbraucher*innen bis 2030. Weiter möchte er wissen, von welchen produzierten Strommengen aus Erneuerbaren Energien die SO ausgehe, welche Strommenge vor Ort verbraucht werde und wie groß demnach die Stromnetzkapazität sein müsse.

Herr Berlemann erklärt, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine konkrete Aussage dazu möglich sei. Man könne nicht sagen, wie stark die Nachfrage nach Strom steigen werde und wie viel Strom auf der anderen Seite produziert werde. Fest stehe nur, dass die Netze so ausgelegt werden müssen, als wäre eine 100 %-Einspeisung durch die angeschlossenen Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien vorhanden.

Ein Problem hierbei sei der massive Zuwachs an EE-Anlagen, z. B. im Gewerbegebiet AUREA. Hier habe die Firma Craemer einen Netz-Anschluss beantragt, ohne die geplante Windkraftanlage.

Frau Steuer denkt, dass es Schwierigkeiten geben könne, alle Photovoltaik-Anlagen anzuschließen. Sie fragt, ob es ein Kataster gebe, wo man den Ausbau einsehen könne. Herr Berlemann teilt mit, dass ein Stadtwerke-internes Kataster vorhanden sei. Derzeit sehe er z. B. Probleme in Sünninghausen, Keitlinghausen, dort mussten bereits erste Ablehnungen in Bezug auf den Netzanschluss von EE-Anlagen ausgesprochen werden. Einen Engpass gebe es bei der geplanten Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in der Hoest in Ennigerloh, dort gebe es zwei Anschlusspunkte, die in Oelde und Ennigerloh aufgeteilt worden sind. Frau Steuer betont, dass es sich hier um eine große Herausforderung handele, nicht nur in finanzieller Sicht.

Herr Reckmann bestätigt, dass der Netzausbau alternativlos sei, aber jetzt Tempo aufnehmen müsse. Herr Berlemann fügt hinzu, dass es eine Herausforderung sei, die machbar ist, aber er sähe auch massive Probleme darin, Tiefbauer zu bekommen. Es werde daran gearbeitet, technisch aufzurüsten und technische Abschaltanlagen zu errichten, parallel werde auch in Steuerungstechnik investiert.

Herr Sonneborn trägt vor, dass die Leitungen nach Verbrauch und nach der gestiegenen Einspeisung ausgelegt würden. Er sieht ein großes Problem darin, dass die Erzeugung nicht immer dann erfolge, wenn der Verbrauch vorhanden sei. Er möchte wissen, ob Investitionen in Speicher getätigt werden, beispielsweise um Wasserstoff zu erzeugen. Herr Berlemann antwortet, dass es in erster Linie darum gehe, den Ausbau voranzutreiben, das Thema Wasserstoff bedarf einer eigenen Diskussionsrunde.

Herr Sonneborn fragt weiter, ob Oelde Einspeiser oder Bezieher von Strom sei. Darauf antwortet Herr Berlemann, dass Oelde industrielastig und daher Bezieher sei.

Herr Zurbrüggen spricht das Szenario an, wenn im Winter keine Sonne scheinen und kein Wind wehen würde. Dann wäre man auf das Kohlekraftwerk in Petershagen angewiesen. Er gibt zu bedenken, dass man die Gesetze der Physik nicht außer Kraft setzen könne.

Herr Siebert teilt die Ansicht von Herrn Zurbrüggen und bedankt sich bei Herrn Berlemann, dass dieser das Szenario für Oelde dargestellt hat. Er erläutert weiterhin, dass die Stadtwerke Ostmünsterland auf Wunsch der Kommunen in der Vergangenheit die erwirtschafteten Gewinne ausgeschüttet hätten und weist in Bezug auf die Haushaltsberatungen darauf hin, dass man es zukünftig spüren werde, wenn die Stadtwerke in den Netzausbau investieren würden.

Herr Hellweg macht nochmal darauf aufmerksam, was es bedeute, wenn viele Kabel produziert werden. So werde auch mehr CO₂ produziert und je mehr Strom benötigt wird, je mehr Kraftwerke werden benötigt, wenn Sonne und Wind ausfielen. Herr Berlemann erklärt abschließend, dass es viele Möglichkeiten gebe, die Netzlasten bis 2030 zu verteilen, aber vieles hänge von der Finanzierung ab.

Zum Vortrag über das Leuchtstofflampenverbot wurden folgende Fragen gestellt und diskutiert:

Herr Libor merkt die aktuell sehr hohen Materialpreise an und möchte wissen, ob die Beschaffung der Lampen problematisch sei. Herr Wenzke antwortet, dass die Lieferzeiten derzeit 4 bis 6 Wochen betragen, während der Corona-Pandemie lagen sie bei 25 Wochen.

Herr Libor fragt nach dem Ausbaustatus der „Dunkle-Ecken-Liste“ und möchte wissen, ob man im Plan sei. Herr Leson teilt hierzu mit, dass man aufgrund von Lieferengpässen lange Zeit hinter dem Zeitplan lag, nun aber den Rückstand aufgeholt habe. Herr Wenzke ergänzt, dass nur noch ein Projekt aus 2022 ausstehe.

Herr Reckmann möchte wissen, wie hoch das Einsparpotential der LED-Laternen gegenüber den Leuchtstofflampen sei. Herr Wenzke erklärt, dass man im Schnitt von 30% Energieeinsparung sowie 40% weniger Kosten für Wartung rechnen kann.

Herr Sonneborn macht darauf aufmerksam, dass Industrieunternehmen bei einer Umstellung auf LED nicht die gesamte Leuchte tauschen würden, sondern nur den Leuchtenkopf. Hierzu weist Herr Wenzke darauf hin, dass die Kommunen die gesamte Leuchte auswechseln, weil eine Retrofit-Lösung technisch nicht immer sinnvoll sei.

Herr Hellweg findet das Konzept gut und begrüßt die vielen hellen Straßen in Oelde.

Auf die Situation in Stromberg in der Straße „Auf dem Borgkamp“ macht Herr Grünebaum aufmerksam. Hier sei bei kleineren Köpfen das Licht nicht mehr ausreichend. Herr Wenzke teilt mit, dass dieses Problem bereits bekannt sei und man die Straße neu betrachten und lichttechnisch überprüfen werde.

Herr Schwieder erkundigt sich nach einem Zeitplan für die Umstellung von Leuchtstofflampen auf LED. Herr Leson informiert, die Umrüstung sei auf 6 Jahre aufgeteilt und die Kosten im Haushalt abgebildet.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr nimmt den Vortrag der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG zum Stromnetzausbau und zum Verbot von Leuchtstofflampen zur Kenntnis.

3. Aktualisierung der Lärmaktionsplanung der Stadt Oelde Sachstandsbericht zum Lärmaktionsplan – Stufe 4 M 2023/610/5546

Der Vorsitzende verweist auf die Sitzungsvorlage.

Es erfolgt eine Präsentation zum Sachstandsbericht zum Lärmaktionsplan durch Herrn Ralf Pröpfer.

Herr Schwieder bedankt sich für den Vortrag und möchte wissen, ob damit zu rechnen sei, dass durch die E-Mobilität die Lärmbelastung durch die Autobahn weniger werden würde. Herr Pröpfer antwortet, dass ein Elektroauto unterhalb von Tempo 40 zwar leiser sei, aber bei höheren Geschwindigkeiten würde ein Elektroauto durch die Rollgeräusche der Reifen den gleichen Lärmpegel wie ein Auto mit Verbrennungsmotor aufweisen, so dass es auf die Autobahn keinen wesentlichen Einfluss habe. Bei LKW sei dieses derzeit noch nicht erforscht. Frau Steuer räumt ein, dass es in Oelde 340 betroffene Bürgerinnen und Bürger gebe und möchte wissen, was es für die Betroffenen bedeute bzw. was die nächsten Schritte seien. Herr Pröpfer antwortet, dass es ein Maßnahmenpaket geben werde zur Lärmreduzierung, welches in einem nächsten Schritt der Lärmaktionsplanung veröffentlicht werde. Der

Lärmaktionsplan sei eine kommunale Aufgabe. Die Kommune kann feststellen und einwirken, ob der Straßenbaulastträger etwas tun könne. Ob dieser jedoch tätig wird, kann er letztendlich selber entscheiden.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr sowie der Rat der Stadt Oelde nehmen den Sachstandsbericht zum Lärmaktionsplan – Stufe 4 zur Kenntnis.

4. Sachstandsbericht zur Kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Oelde M 2023/610/5566

Frau Gröne begrüßt die Anwesenden und trägt den Sachverhalt vor.

Herr Schwieder bedankt sich bei der Verwaltung, dass der Förderantrag so frühzeitig gestellt wurde.

Herr Reckmann bedankt sich ebenfalls und hat den Eindruck, dass die Stadt Oelde jetzt auf einem guten Stand ist. Bezüglich der Terminplanung fragt er nach. Herr Leson antwortet, dass voraussichtlich im Herbst 2023 die Leistungsausschreibung erfolgen werde, um ein Büro zur Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) zu finden. Frau Gröne ergänzt, dass bereits im April dieses Jahres ein Förderantrag für die KWP gestellt wurde, wonach die Kosten für die Beauftragung eines externen Büros mit bis zu 90% gefördert werden würden. Allerdings sei noch unklar, in wie weit die Förderung Bestand habe, wenn die Kommunen per Gesetz verpflichtet sind, einen Wärmeplan aufzustellen. Der aktuelle Gesetzesentwurf sieht ein Inkrafttreten, und somit die Pflicht für die Kommunen, zum 01.01.2024 vor.

Herr Sonneborn möchte wissen, was mit dem „Papier“ gemacht werde und ob alles umgesetzt werde. Weiter fragt er, ob es eine Verpflichtung gebe, die Maßnahmen zu 100 % umzusetzen. Frau Gröne erklärt, dass es sich hierbei um einen Maßnahmenplan handle, eine Pflicht gebe es nicht. Die Wärmeplanung soll aufzeigen, wie das Bundes-Klimaziel bis 2045 klimaneutral zu werden, erreicht werden könne. Es gehe auch darum, dass es eine Information für die Bürgerinnen und Bürger gebe, mit dem Ziel der Planungssicherheit und der Grundlage für alle zukünftigen Planungen im Rahmen der Stadtentwicklung. Ursprünglich war angedacht, dass die Stadtwerke Ostmünsterland den Prozess federführend übernehmen, diese seien jedoch nicht förderungsberechtigt, daher läge die Koordination bei der Stadt Oelde.

Frau Steuer spricht von einer Planungssicherheit für Bürgerinnen und Bürger, die Frage nach einem Wärmenetz werde häufig gestellt. Sie möchte wissen, wie hoch sich die Kosten für das Konzept belaufen. Frau Gröne erläutert, dass nach ersten Einschätzungen die Kosten für die Konzeptvorstellung bei rund 100.000 Euro lägen.

Herr Zurbrüggen wünscht, dass es sinnvoll wäre, mit den Stadtwerken Ostmünsterland abzustimmen, ob man eine Straße ein- oder mehrmals aufreißt. Darauf erwidert Herr Leson, dass die Stadtwerke bei dem Thema immer mit an Bord seien. Die Stadt Oelde fange nicht an, Wärme zu produzieren und zu verkaufen.

Herr Grünebaum möchte wissen, wann das Konzept fertig gestellt werde. Frau Gröne teilt mit, dass nach heutigem Stand die Fertigstellung bis Ende 2024 vorgesehen ist.

Herr Hellweg sieht es etwas skeptisch und fragt nach, wie man einen Altbestand an die Fernwärme anbinden könne bzw. wo man anfangen solle. Herr Schwieder teilt mit, dass dieses das Ergebnis der Wärmeleitplanung festlegen werde. Herr Leson ergänzt, dieses sei genau das Thema und Bestandteil der Kommunalen Wärmeplanung. Herr Schwieder beruhigt, dass es sich um einen kostenintensiven Strukturwandel handele, aber auf Dauer und lange Sicht sei es kostengünstiger, als den alten Weg weiter zu gehen.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität nimmt den Sachstandsbericht zur Kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Oelde zur Kenntnis.

5. Richtlinie der Stadt Oelde zur Förderung von Retentionszisternen B 2023/661/5423/1

Frau Gröne trägt den Sachstand vor und verweist auf die Sitzungsvorlage.

Frau Steuer bedankt sich bei der Verwaltung für die Umsetzung und die positive Begleitung. Sie möchte wissen, wie man die Förderung positiv bewerben könne, z. B. beim neuen Baugebiet Weitkamp II. Frau Gröne erklärt, dass Öffentlichkeitsarbeit gemacht werde, z. B. in der örtlichen Presse, im Internet oder mittels Flyer. Man habe ein großes Interesse daran, dass das Förderprogramm laufen solle.

Herr Austrup kritisiert, dass die Richtlinie aussagt, dass eine Eigenleistung nicht berücksichtigt werden könne. Herr Leson stimmt zu und ergänzt, dass es leider Standard in allen Förderprogrammen sei. Abschließend ergänzt Frau Gröne, dass gewährleistet sein müsse, dass ein fachmännischer Einbau erfolge.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr beschließt einstimmig die als Anlage zur Vorlage beigefügte Richtlinie der Stadt Oelde zur Förderung von Retentionszisternen. Die Richtlinie tritt zum 01.10.2023 in Kraft.

6. Entwicklung eines innovativen "ÖPNV-Konzeptes" **Aufhebung des Sperrvermerkes** B 2023/610/5426

Frau Gröne verweist auf die Sitzungsvorlage und trägt den Sachverhalt vor, vorangegangen ist ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus dem vergangenen Jahr.

Herr Zurbrüggen leitet ein, dass das Konzept vorsehe, den ÖPNV effizienter zu nutzen und möchte anmerken, dass er viele Busse mit Leerfahrten sehe.

Herr Reckmann bedankt sich, dass man das Konzept mit eigenen Mitteln umsetzen möchte. Daraufhin betont Frau Gröne, es sei nicht das Ziel, ein umfangreiches Konzept zu erstellen,

sondern dass in erster Linie Einzelmaßnahmen ergriffen werden sollen. Das Konzept werde ein Leitfaden sein.

Herr Siebert räumt ein, dass seine Partei dieses Vorhaben unterstütze, jedoch habe er einige Bedenken. Car-Sharing habe es bereits erfolglos gegeben, Leihfahrräder, die scheinbar nicht angenommen würden, gebe es am Bahnhof. Darauf entgegnet Frau Gröne, dass sich das System weiterentwickelt habe, die Themen würden nun von anderer Seite angegangen. Laut Aussage des Betreibers der Leihfahrräder am Bahnhof laufen diese sehr gut. Es ist ein guter Ausgangspunkt, wenn man mit der Bahn in Oelde anreise, weiter an sein Ziel zu kommen und somit verschiedene Punkte in der Stadt miteinander zu verknüpfen.

Herr Grünebaum fragt, warum es nur Einzelprojekte innerhalb des Stadtgebietes gebe und regt an, z. B. übergreifend in den Kreis Gütersloh Projekte zu ermöglichen. Frau Gröne erklärt, dass die Stadt Rheda-Wiedenbrück derzeit ein Mobilitätskonzept erstelle, die Kommunen seien in Kontakt und tauschen sich aus.

Herr Schwieder macht auf das Deutschlandticket aufmerksam. Schüler, die keinen Anspruch auf dieses Ticket haben, sollen es zukünftig für 29 Euro/Monat erhalten. Die Entscheidung darüber liegt bei den zuständigen Schulträgern der jeweiligen Kommunen.

Erläuterung der Verwaltung:

In Oelde ist die Situation aktuell so, dass alle Schüler*innen, die Anspruch auf ein kostenloses Schülerticket haben, in Zukunft das Deutschland-Ticket (49-Euro-Ticket) von der Stadt Oelde erhalten, wenn der aktuelle Preis des Tickets höher als 49-Euro liegt.

In Oelde gibt es aktuell noch keine Entscheidung darüber, ob das rabattierte Deutschlandticket i.H.v. 29 Euro/Monat auch für Schüler*innen, die keinen Anspruch auf ein kostenloses Schülerticket haben, angeboten werden sollen.

Die Regelung sieht vor, dass die Differenz von 20 Euro monatlich zum regulären Deutschlandticket i.H.v. 49 Euro von der Kommune übernommen werden sollen. Finanziert werden soll der Betrag aus der Ersparnis, die durch die Einführung des Deutschlandtickets bei den regulären Schülertickets entsteht.

Die Diskussion über die Einführung des rabattierten Tickets wird momentan auf Kreisebene geführt, um möglichst eine einheitliche Regelung für den Kreis Warendorf herbei zu führen. Da es sich nicht um ein laufendes Geschäft der Verwaltung handelt, müsste im Falle einer positiven Entscheidung, die Zustimmung durch den Rat der Stadt Oelde erfolgen. Außerdem ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unsicher, zu welchem Preis das Deutschlandticket ab 2024 angeboten wird. Der bisherige Ticketpreis ist nur bis zum 31.12.2023 garantiert.

In Oelde fallen vor allem die Schüler*innen darunter, die eine weiterführende Schule besuchen. Grundschüler*innen sind von der Regel ausgenommen, da diese ein Ticket erhalten, das nur die Beförderung mit gesondert eingesetzten Schulbussen erlaubt. Die Kosten hierfür betragen aktuell 39 Euro/Monat und Schüler*in und profitieren nicht durch die Einführung des 49-Euro-Tickets.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr beschließt einstimmig:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr stimmt der Vorgehensweise zu, das ÖPNV-Konzept für die Stadt Oelde ohne ein externes Büro, sondern mit vorhandenem Fachwissen und bestehenden Ressourcen aus der Verwaltung zu erstellen. Ein externes Büro kann bei Bedarf hinzugezogen werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, der zum Ziel hat, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzuzeigen und die klimafreundliche Mobilität in Oelde zu fördern.
3. Der Haushaltsansatz i. H. v. 50.000 Euro soll für die Umsetzung der ersten vorgeschlagenen Maßnahmen eingesetzt werden. Der Sperrvermerk bei der Buchungsstelle 12.03.01.5291001 wird aufgehoben.

7. Verschiedenes

7.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Gröne informiert über die Maßnahme zur Verbesserung der Mobilität an der Rhedaer Str./Wiedenbrücker Str. Hier hat nun endlich der Kreis Warendorf seine Zustimmung erteilt, dass eine Querungshilfe geschaffen werden könne. Auf Empfehlung der Stadt soll voraussichtlich noch in diesem Jahr eine Lichtsignalanlage errichtet werden.

Weiter gibt Frau Gröne einen Sachstand zu Nach- und Neupflanzungen von Jungbäumen in Oelde und den Ortsteilen. Im Jahr 2022 sind ca. 25 mittelgroße bis große Bäume aufgrund von Schädigungen beseitigt worden, im Gegenzug wurden ca. 145 Bäume neu gepflanzt. Für das Jahr 2024 sollen 20.000 Euro für das Bürgerbaumprojekt in den Haushalt gestellt werden.

Frau Gröne berichtet über „Vital.NRW - Projekte im Naturschutz“. Zu den Themen „Mehr Vielfalt im Garten“ sowie „Erlebbares Gewässer“ gab es viele Aktionen, die durchgeführt wurden.

Frau Berkowski erläutert den aktuellen Sachstand für die laufenden Förderprogramme. Herr Austrup erkundigt sich nach dem Antragsverfahren. Hierzu erläutert Frau Berkowski, dass das Verfahren zur Förderung von Stecker-Solar-Geräten einfacher geworden sei. Der Fördergegenstand könne angeschafft und der Antrag für die Förderung anschließend beantragt werden. Herr Leson fügt hinzu, dass die Bürgerinnen und Bürger i.d.R. vor der Anschaffung bei der Verwaltung nachfragen, ob noch Fördermittel zur Verfügung stehen.

Frau Berkowski teilt mit, dass die Stadt Oelde beabsichtige, ein Geschirrspülmobil anzuschaffen.

Abschließend gibt Frau Berkowski die Ergebnisse vom Stadtradeln bekannt, hier belegt Oelde den dritten Platz.

7.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Siebert erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Klimaschutzkonzeptes. Hier solle es ein regelmäßiges Controlling geben und er möchte wissen, wann Auswertungen bzw. Ergebnisse vorliegen. Frau Gröne antwortet, dass das Projekt Maßnahmencontrolling in der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt werden soll. Herr Siebert kritisiert, dass schon viel Zeit investiert wurde und viel Geld geflossen sei und jetzt nichts passiere. Er hat Bedenken, dass das ÖPNV-Programm auch nicht umgesetzt werden könne.

gez. Uli Schwieder
Ausschussvorsitzender

gez. Sonja Steiner
Schriftführerin